

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

87 (13.4.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516779](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516779)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpszeile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. F. Wetters & Söhne in Zeven.

Zeveländische Nachrichten.

Nr. 87.

Dienstag den 13. April 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Berlin, 10. April. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Fürst Heinrich XXII. von Ruß älterer Linie hat, sobald er bei seiner Rückkehr aus dem Süden von der in seiner Abwesenheit durch einen fürstlichen Beamten in Götting veranlaßten verlegenden Behandlung der preussischen Landesfarben erfahren hat, in einem eigenhändigen Schreiben dem Kaiser sein lebhaftes Bedauern über das Vorkommniß ausgedrückt und mitgetheilt, daß er den Mißgriff des Beamten durch Enthebung der anvertrauten Stellvertretung geahndet habe. Der Kaiser sprach in einem Antwortschreiben seinen Dank aus für die Mittheilung und erklärte den Zwischenfall für erledigt.

Das Befinden des Fürsten Bismarck macht so erfreuliche Fortschritte, daß er jetzt täglich sein gewohntes Bad nehmen kann. Professor Schwenninger hat sich heute auf einen Tag von Friedrichsruh beurlaubt, kehrt jedoch alsbald wieder dorthin zurück.

Berlin, 11. April. Die Beisetzung des verstorbenen Staatssekretärs Dr. v. Stephan hat heute Mittag 1½ Uhr in überaus feierlicher Weise stattgefunden. Um 12 Uhr 10 Min. traf das Kaiserpaar am Reichspostgebäude ein. Sofort nach seinem Eintritt in den Reichthof ging die Kaiserin auf die Witwe des Verstorbenen zu und reichte derselben die Hand, desgleichen auch den Töchtern. Der Kaiser, der ebenfalls sich zu Frau v. Stephan begab, richtete Trostesworte an dieselbe und wandte sich sodann zum Fürsten Hohenlohe, dem er die Hand reichte und sich kurze Zeit mit ihm unterhielt. Die Kaiserin war in tiefer Trauer erschienen, der Kaiser in der Uniform des 1. Garderegiments z. F. Nachdem das Kaiserpaar rechts vom Sarge Platz genommen, begann die Feier mit Gesang. Hierauf sprach Oberkonsistorialrath Dr. Drigander das Gebet. Die Beisetzung, in welcher der Verstorbene wiederholt als

treuer kaiserlicher Haushalter bezeichnet und in der die großen Verdienste des Heimgegangenen beleuchtet wurden, hielt gleichfalls Oberkonsistorialrath Dr. Drigander. Nach Schluß derselben erkundete wiederum feierlicher Gesang, und Oberkonsistorialrath Dr. Drigander sprach das Schlußgebet. Nachdem das Kaiserpaar sich von der Witwe, von den Töchtern und vom Schwiegersohn, dem Hauptmann v. Napolst, verabschiedet hatte, entfernte es sich und begab sich in das Schloß zurück. Unter dessen hatte sich in der Leipzigerstraße der Zug formirt. Mehr als 7000 Postbeamte hatten sich in der Wilhelmstraße aufgestellt und marschirten dem Leichenzuge voran. Es folgte die Musikkapelle der Postkellerei; dann kamen wiederum Postunterbeamte, dann der Bläserchor der Unterbeamten des Postzeitungsamts, Post- und Telegraphenbeamte aus Berlin, Deputationen von Post- und Telegraphenbeamten aus den Provinzen, Unterbeamte des Reichspostamts mit Palmenzweigen, die Träger der Orden des Verstorbenen, der Leichenwagen, der in prachtvoller Weise mit Kränzen und Blumenarrangements geschmückt war und von vier schwarz behangenen Pferden gezogen wurde. Es folgten drei Wagen mit den Kränzen. Direkt hinter denselben fuhren die Wagen des Kaisers und der Kaiserin, die Wagen der Angehörigen des Verstorbenen und der Wagen des Geisteslichen. Den Schluß des Zuges bildeten Abordnungen der Firmen Siemens und Halske und Weig und Geseff. Auf dem Dreifaltigkeitstempelhofe angekommen, konnten nur wenige der Teilnehmer an dem Leichenzuge der Beisetzung beiwohnen; die Zahl der Ersteren war zu groß. Nachdem der Geistliche am Grabe das Gebet gesprochen, wurde der Sarg in die Gruft gesenkt. Der ganze Weg, den der Leichenzug passirte, war von einer dichten Menschenmenge eingefüllt.

Altona, 10. April. Bei der heute im 8. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Schleswig stattgehabten Bauwirtschaftsversammlung wurden insgesammt 443 Stimmen abgegeben. Hiervon erhielt Kommerzienrath W. Voldens (nationalist.) 265 und Professor Hänel (frei.) 178 Stimmen; ersterer ist mithin gewählt.

Ausland.

Afrika. London, 9. April. Das Auswärtige Amt erklärt, daß an der Meldung des Blattes Argus in Capstadt, die Engländer hätten sich der Insel Jangad am Eingange der Delagoabai bemächtigt, kein wahres Wort ist.

Aufstand auf Kreta.

Die Orientkrise steht jetzt auf dem Punkte, daß der Krieg zwischen Griechenland und der Türkei nicht abbrechen kann. Das Vorbild — der Uebertritt griechischer Insurgentenbände auf türkisches Gebiet und Kämpfe derselben mit den türkischen Truppen — hat bereits begonnen, und es ist höchst zweifelhaft, ob es den Mächten gelingen wird, noch in diesem Stadium den Ausbruch des nationalen Fanatismus zu hemmen. Ein Uebergreifen des Kriegsbrandes auf die übrigen Balkanstaaten aber würde dann voranschreitend nur durch Schelle und entscheidende Erfolge der türkischen Waffen verhindert werden können.

Berlin, 10. April. Aus Athen wird in Ergänzung anderweitiger Meldung telegraphisch: Die Geta meldet, daß 3000 Aufständische unter den bisherigen Premierlieutenants der griechischen Armee Nylons und Kapolopoullos in Mazedonien eingefallen sind. Das in zwei Bataillone und sechs Kompagnien zerfallende, mit einem Generalstab, Ärzten, Apothekern und einem Lazareth versehene Korps hat sich in einem Dörfchen bei den Meteoren versammelt, es wurde vom Nationalkomitee ausgerüstet und hat den Einsatz auf dessen Befehl vollführt. Zu diesem Korps gehört auch Cipriani mit seinen Scharen. Ueber die Einzelheiten des Zusammenstoßes ist hier noch nichts bekannt. Die Nachricht wird von allen Patrioten als Vorboten großer kommender Ereignisse und als Beginn des Krieges mit hoher Freude begrüßt.

London, 10. April. Die Times meldet in einer zweiten Ausgabe aus Gassova von gestern Abend 10 Uhr: Der Kriegsrath ist gegenwärtig versammelt. Es erscheint wahrscheinlich, daß die türkischen Truppen unüberzählig die Offensive ergreifen werden.

Eine Gedankensünde.

Roman von Jenny Hirsch.

(Fortsetzung.)

Valentine prallte zurück; was sie auch zu hören erwartet, auf eine so ungeheuerliche Beschuldigung war sie doch nicht vorbereitet gewesen. Alles Blut wich ihr aus dem Gesicht, die Augen wurden unnatürlich groß, sie wollte sprechen, aber der Hals war ihr wie zugeschnürt, die Stimme versagte den Dienst.

Frohlockend sah Frau Reckling alle diese Zeichen, welche sie für die untrüglichen Beweise des Schuldbewusstseins hielt, und glaubte jetzt auf ihre Wette die Großmuthige spielen zu dürfen. Sie sagte deshalb in einem vertraulich polsternden Ton:

Na, erschrecken Sie nur nicht so sehr, ich will Sie ja nicht unglücklich machen. Wie konnten Sie sich nur so verblenden lassen? Sie mußten doch wissen, daß die Geschichte bald an den Tag kommen müßte. Geben Sie mir jetzt das Ding heraus, so bleibe alles unter uns; ich möchte ja auch nicht gerne die Lanferei und Schererei mit der Polizei und den Gerichten haben.

Nun aber kam Beden in die Bildsäule. Die kranken Augen sprühten Flammen, der ganze Körper erbebt; Valentine machte eine Bewegung, als wolle sie sich auf Frau Reckling stürzen, so daß diese erschrocken und sich unwillkürlich duckte.

Verstehe ich Sie recht? leuchtete sie. Sie geben mir Schuld, Ihnen etwas gestohlen zu haben, Sie halten mich für eine Diebin?

Ei, wenn Sie selbst das Ding beim rechten Namen nennen, ja, Sie haben mich beschuldigt!

Sie wagen es, mir — mir einen so unerhörten Schimpf anzuthun! schrie Valentine auf und blickte voll

Entsetzen nach der Thür; wenn ihr Vater unglücklicher Weise das vernommen hätte, so müßte etwas Furchtbares geschehen.

Gestohlen ist gestohlen, Sie mögen nun sein, wer Sie wollen, antwortete Frau Reckling, sich von neuem erhebens. Lassen Sie sich ratzen, leugnen Sie nicht länger, geben Sie es gutwillig heraus, daß nicht die Polizei hier erst Hausdurchsuchung halten muß.

Sie wollen hier eine Szene aufführen, die Sie in Romanen gelesen haben, Frau Reckling! Haben Sie etwa einen Ring oder sonst ein Schmuckstück unter meine Sachen gesteckt, damit Sie mich des Diebstahls zeihen, und so Ihren Sohn von mir abwendig machen können? Nehmen Sie sich in acht; der Pfeil könnte auf Sie zurückprallen.

Jetzt war es Frau Reckling, die sprachlos, Mund und Augen weit aufgerissen, daß.

Nein, diese Frechheit! schrie sie endlich, selbe Hände zusammenklappend. Sie wollen also den Spieß umdrehen? Mir zuzumuthen, ich wolle was aus einem Roman aufführen! Das geht ja wahrhaftig über's Boshentliche. Ich soll mich an Ihren Sachen vergreifen haben?

Sie schnappte förmlich nach Luft. Jetzt hab ich die Sache aber satt, fing sie dann wieder an.

Ich auch! stieß Valentine zwischen den zusammengepreßten Zähnen hervor, ich möchte Sie bitten, sich daran zu erinnern, daß Sie sich in der Wohnung meines Vaters befinden.

Das heißt wohl auf deutsch so viel, ich soll zusehen, wo der Zimmermann das Loch gelassen hat, hohnlachte Frau Reckling, ohne sich vom Sopha zu rühren. Mit dem größten Vergnügen, es ist mordsmäßig kalt in diesem „Salon“, und meine Drosche

wartet auch schon lange genug. Also spüren Sie sich nur, und geben Sie mir das Halsband —

Das Halsband, unterbrach sie Valentine, welches Halsband?

Thun Sie doch nicht, als ob Sie es nicht wüßten. Das Perlenhalsband mit dem Schloß von Diamanten und Rubinen, es hat Ihnen ja immer so in die Augen gestochen —

Das Perlenhalsband! Sie beschuldigen mich also, das Perlenhalsband Ihnen entwendet zu haben?

Na, wo soll's denn sonst hingekommen sein? Es ist nicht da, und ein anderer Mensch kam nicht an den Schrank; ich lasse den Schlüssel nie von mir und gab ihn nur Ihnen.

Valentine stand mit gefalteten Händen vor der Frau und sah sie an, als ob sie an ihrer gesunden Vernunft zweifelte.

Aber ist es denn menschenmöglich? Frau Reckling, so bestannen Sie sich doch. Sie selbst —

Wollen Sie mir etwa einreden, ich hätte Ihnen das Halsband gestohlen?

Das nicht. Aber Sie befahlen mir, es gelegentlich mit zu Schaper zu nehmen, da etwas am Schloß verborgen war.

Ueber das Gesicht der Frau Reckling zuckte etwas wie eine plötzlich aufkommende Erinnerung, die wasserblauen Augen schauten betroffen darein, so daß sie bumm ausfiel.

Ja, ja, ich bestanne mich, murmelte sie, aber noch mochte sie sich doch nicht für geschlagen erklären. Und das hätten Sie gethan?

Gewiß, Sie wünschten es ja.

Warum sagten Sie mir das nicht?

Weil Sie mir keine Zeit dazu ließen, antwortete Valentine in einem unsäglich bitteren, verächtlichen Ton. Als ich von jenem Ausgang heimkehrte, auf welchem

Kanea, 10. April. Ein englischer Kreuzer kaperte ein unter englischer Flagge segelndes, mit Vieh beladenes Schiff.

Claffona, 10. April. Der Hochkommandirende der türkischen Truppen in Thessalien, Edhem Pascha, erhielt aus Konstantinopel den Befehl, mit seinem Heere die griechische Grenze zu überschreiten, falls sicher festgestellt würde, daß sich unter den griechischen Banden, welche in türkisches Gebiet eingedrungen sind, reguläre griechische Truppen befänden. Die türkischen Truppen rücken fortgesetzt gegen die griechischen Heerschaaren vor, welche sich bald zwischen drei Feuern befinden werden.

Wirdigung des Turnens und der Jugendspiele in Preußen.

Wie hoch man in Preußen den erziehlischen Werth des Turnens und der Spiele schätzt, hat noch kürzlich die dortige Regierung durch Erlasse und Verfügungen mehrfach gezeigt. Der Kultusminister Vosse richtete ein Schreiben an die Provinzialschulkollegien, worin es heißt: „Seit 1892 ist 300 akadem. gebildeten Lehrern und 50 Studenten auf der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin ihre Befähigung zur Ertheilung von Turnunterricht an höh. Schulen ordnungsmäßig zuerkannt worden. Ich vertraue, daß auch in Zukunft unter den Kandidaten des höheren Schulamtes es an solchen nicht fehlen wird, die in rechter Wirdigung der hohen Bedeutung des Turnunterrichts für die erziehlischen Aufgaben der Schule in der persönlichen Mitwirkung bei dessen Förderung eine wichtige Berufspflicht erkennen.“ — An den höheren Schulen Preußens liegt der größere Theil des Turnunterrichts bereits in den Händen der akadem. gebildeten Lehrer, und zwar ist er für diese Lehrer nicht ein Nebenfach, wofür ein besonderes Honorar gezahlt wird, nein, die Turnstunden werden ihnen in die Zahl der Pflichtstunden eingerechnet, woraus hervorgeht, daß die preuß. Regierung finanziell den Turnunterricht dem wissenschaftlichen Unterricht gleichwertig. Und was sehr erfreulich ist: der preussische höhere Lehrstand hat seine neue Aufgabe durchweg mit Eifer und Erfolg erfaßt. In der Turnliteratur, auf Turnlehrerversammlungen, überhaupt allenthalben, wo es gilt, die Leibesübungen zu fördern, stehen akademisch gebildete Lehrer mit in erster Linie.

Eine sehr bedeutsame Grundgebung liegt von der Regierung in Schleswig vor. Indem „mercurialungenen“ Lande hat man das, was die preuss. Bepläne zunächst in den Grenzen eines großen Stadtgebietes eingeführt sehen wollen: „Wettkämpfe zwischen verschiedenen Schulgemeinden“, mit kräftiger Unterstützung der Provinzialregierung auf die ganze Provinz ausgedehnt. Schon in den achtziger Jahren war die turnerisch tüchtige Jugend vieler Städte wiederholt zusammengekommen, um auf weitem Wiesenplane die Kräfte zu messen. Solche Wett- und Kampfspiele fanden auch auf Veranlassung des Provinzialschulraths im Jahre 1895 in Schleswig statt und zwar in Anwesenheit der Regierung, der Provinzialschulbehörde und sämtlicher Direktoren der Provinz. Den siegreichen Schulen wurden durch Fräulein v. Stein-

mann, die Tochter Sr. Excellenz des Oberpräsidenten, Ehrenfränze überreicht. Am folgenden Tage gelangte durch die Königl. Direktorenkonferenz folgende These zur Annahme:

„Wettkämpfe der Schüler verschiedener Lehranstalten in der Weise, wie die Konferenz sie gestern gesehen hat, enthalten eine reiche Fülle der Anregung und sind in jeder Weise zu fördern.“

Jetzt hat die Sache eine feste Ordnung erhalten. Alle 3 Jahre finden die Provinzial-Schülerwettkämpfe, wozu alle höheren Schulen die besten Kräfte senden, statt und zwar unter ausschließlicher Aufsicht und Leitung des Provinzialschulkollegiums und der Turnlehrer der betr. höheren Lehranstalten. Am 22. März, am 100. Geburtstag Kaiser Wilhelms des Großen, hat die Sache durch die Stiftung eines prachtvollen silbernen Preisbanners von Seiten des Oberpräsidenten die rechte Weihe erhalten. Die eine Seite des Banners trägt die Worte:

Den Siegern in den Wettspielen der höheren Schulen von Schleswig-Holstein gewidmet vom Königl. Oberpräsidium am 22. März 1897.

An der andern Seite steht der Wahlspruch:
Ans Vaterland, ans theure, schließ dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen.

Nach der Bestimmung des Stifter hat die Anstalt, welche bei den Wettspielen den Sieg davonträgt, das Recht, das Banner 3 Jahre hindurch bis zu den nächsten Wettkämpfen bei allen Schulfeierlichkeiten öffentlich zu führen.

Korrespondenzen.

* **Seber**, 12. April. Der vorgefrühe Herrenabend des Männergesangsvereins hatte die singenden und nicht-singenden Mitglieder fast vollständig im Vereinslokale, Adler, versammelt. Die Ausführung des zwanzig Nummern zählenden Programms erweckte die fröhlichste Stimmung und rief zu den lebhaftesten Beifallsbezeugungen hin. Die „Hauskapelle“ hat sich weiter vervollkommen und konnte mit Glück den Vortrag einer Ouvertüre unternehmen.

* **Seber**, 12. April. Für die zur Röstung des Konsums gehörigen Immobilien zu Wangerooz wurden im ersten Versteigerungstermin am 10. d. M. folgende Gebote abgegeben: 1. für das Rathaus nebst 6 Bogthäusern und 3 Läden Alders (Gesamtgröße 7 ha 23 a 62 qm) von Banker G. F. Josten 30000 Mk. (Zagat 100000 Mk.). Die einzelnen Parzellen des Artikels wurden auch allein zum Verkauf aufgesetzt: 2. für die Villa Marie (Gesamtgröße 15 a 02 qm) von demselben 5000 Mk. (Zagat 7500 Mk.); 3. für das Warenabehaus (Gesamtgröße 10 a 80 qm) von demselben 4600 Mk. (Zagat 6000 Mk.); 4. für die Saline (Gesamtgröße 10 a 74 qm) von Rechtsanwalt Dr. Gordes zu Döbering 4300 Mk. (Zagat 2700 Mk.); 5. für einen Garten bei der Saline, groß 25 ar 12 qm, vom Wirth Joh. Schmidt zu Wangerooz 200 Mk. (Zagat 300 Mk.); 6. für ein Wirthshaus im Westen von Wangerooz vom Banker G. F. Josten 1500 Mk. (Zagat 1500 Mk.); 7. für ein Wohnhaus nebst Garten zu Bladder-Altenheid (Gesamtgröße 14 a 89 qm) von demselben 1500 Mk. (Zagat 1895 Mk.). Der Zuschlag auf vorstehende Gebote wurde nicht erteilt und zweiter Versteigerungstermin auf den 28. April vorm. 11 Uhr angesetzt.

* **Die Reichsbank** hat den Zinsfuß für Wechsel auf 3, für Lombardarlehen auf 3½ und 4 pCt. herabgesetzt.

* **Sande**, 12. April. Am Himmelfahrtstage wird der Wilhelmshavener Krieger- und Kampfgenossenverein einen Ausflug nach hier machen.

* **Dant**, 12. April. Das Regn der Gasröhre an der Wilhelmshavenerstraße ist fast beendet und konnte man in einigen Häusern das Anrecht erspahren sehen. Die Gaslaternen an der Straße sind noch nicht aufgestellt. Außer der Wilhelmshavenerstraße erhalten noch einige andere Straßen Gaslicht, z. B. die Grenzstraße und Werfstraße.

* **Seppens**, 12. April. Das an der verlängerten Götterstraße Nr. 9 belegene Haus des Herrn Werkmeisters Gerdes ist für 10600 Mk. verkauft worden. — Die „Gloria“ in Kopperhöden wurde für 100000 Mk. veräußert.

* **Oldenburg**, 11. April. Eine große Radfahrbahn wird demnächst auch bei uns eingerichtet und zwar im nahen Donnerstörwe, unmittelbar vor der Klosterbrauerei. Das Unternehmen geht von den hiesigen Radfahrvereinen aus. Die Kosten, ca. 13 000 Mk., sollen durch Uebernahme von Anttheilsgeldern gedeckt werden.

* **Oldenburg**, 12. April. Im Generalanz. lesen wir: „Die Einführung einer oldenburgischen Staatslotterie ist schon des öftern — und erst neulich wieder in einer Versammlung des hiesigen Gewerbe- und Handelsvereins — angeregt worden, und mit Recht, denn dem oldenburgischen Staate würde dadurch eine erhebliche Einnahmequelle erschlossen werden. Die sächsische Lotterie z. B. ergibt für den sächsischen Staat eine Gesamteinnahme von 5 208 550 Mk. Die Ausgaben beziffern sich für die Beamtengehälter, Kollektionsprovision und Konzessionsgelden an andere Staaten auf

972 000 Mk. Mit hin bleibt dem Staate ein B arüberfluß von rund 4½ Millionen Mark. Wenn sich der Ueberfluß aus einer oldenburgischen Staatslotterie auch geringer stellen würde, so würde es doch immer noch ein recht bedeutender Einnahmeüberschuß sein, der die Erhöhung der Einkommensteuer, die diesmal noch glücklicherweise umgangen wurde, für die nächste Finanzperiode zur Deckung des alsdann zu erwartenden Defizits aber zweifellos nöthig sein wird, vollständig unnöthig machen würde. Gespielt würde dadurch nach unserer und vieler anderer Ansicht in der Lotterie nicht mehr als jetzt (und in Oldenburg wird recht stark in der Lotterie gespielt); es würde dann nur der Unterschied bestehen, daß das viele Geld, welches jetzt von Oldenburg aus in die Lotterieleihen anderer Bundesstaaten fließt, zum größten Theile hier in Oldenburg bleiben würde und zur Deckung eigener Landesbedürfnisse verwendet werden könnte.“

* **Naßede**, 9. April. Die Tage des Bundes-schießens — 20 und 21. Juni — rücken näher heran und ist deshalb das Festkomitee in voller Thätigkeit. Auf dem Festplatze sind verschiedene Banlichkeiten bis auf die innere Einrichtung fertig, im besonderen sind auch die feierlichen Bälle schon hergestellt.

* **Barel**, 9. April. Herr Gen. ralssekretär Dr. Brandt-Oldenburg hielt gestern Abend im Handels- und Gewerbeverein im Saale des Victoria-Hotels einen von ca. 30 Mitgliefern besuchten Vortrag über „Die wirtschaftliche Bedeutung des Jahres 1896 und seine Geseggebung für Handel und Gewerbe.“ Herr Dr. Brandt besprach in etwa 1½ stündiger Rede die Vorzüge und Nachteile jedes einzelnen im vorigen Jahre auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Lebens und dem des Handels und Gewerbes entstandenen resp. entworfenen Gesetze. Er bezeugte die Zeit, in der wir jetzt eingetreten seien, als eine solche der wirtschaftlichen Hochfluth. Auch der Verband der Handels- und Gewerbevereine sei nicht unnöthig gewesen und sei zu wünschen, daß jeder einzelne Verein auf diesem Gebiete ein reges Leben entfalte.

* **Großenfel**, 9. April. Am 12. April tritt in Großenfel eine Postagentur in Wirksamkeit. Dem Landbesitzbezirk der Postagentur sind die Ortlichkeiten zc. Elmhörder Bachhaus, Grünland, Klein- Königsfeld, Kleinemeier, Königsfeld, St. btenkon, Longern und Warfisch zugetheilt. — Die Verwaltung der Postagentur ist dem Zollamtsassistenten Quers übertragen worden.

* **Nordenhamm**, 9. April. Nachdem schon wiederholt von der Ueberfiedelung der Fischerei-Gesellschaft Nordsee von Gesehmünde nach hier geschrieben ist, die Termine aber selber nie inne gehalten wurden, kann jetzt mitgetheilt werden, daß die Ueberfiedelung bestimmt, am Mittwoch nach Ostern beginnen, stattfinden wird.

* **Wilhelmshaven**, 10. April. Die hiesigen Hafen- und Werftanlagen werden im Laufe der nächsten Jahre namhafte Verbesserungen erfahren, deren Ausführung auf Grund der neuen Staatsbewilligungen schon in nächster Zeit begonnen werden wird. Eine namentlich auch für kaufmännische und Handelsverkehrsinteressen wichtige Neuerung ist die endgültige Ausführung des schon seit 10 Jahren fast alle Ministerien durchgezogenen Projektes eines Verbindungsgleises zwischen dem Güterbahnhof der oldenburgischen Staatsbahn und dem neuen Hafen. Sehr großen Nutzen von demselben wird die hiesige Hochseefischereigesellschaft daraus ziehen, an deren Fischhalle und Verladehalle dieses Gleis unmittelbar vorüberführt. Sie kann also direkt ohne doppelten Transport ihren frischen Fang verladen. Die Kosten für diese Gleisanlage, einschließlich des erforderlichen Grunderwerbs, belaufen sich auf 211 000 Mk. Zusammenhängend hiermit ist das Projekt der oldenb. Staatsbahn, die Anlage eines zweiten Gleises der Strecke Dant-Mariensiel-Sande, welche den dem Marinefiskus gehörigen Theil des Ems-Jade-Kanals überschneidet. Die Marineverwaltung hat i. Zt. das Abkommen mit der oldenb. Staatsbahn getroffen, die Kosten für die erforderliche Verlegung des Gleises zum Dan einer Drehbrücke über den Kanal und diese selbst zu übernehmen. Die Kosten hierfür sind auf 24 000 Mk. veranschlagt.

Auf Helgoland wird für das dort garnisontirende Detachement, welches nach Erprobung der neuen Befestigungsanlagen eine Verhärkung erfahren soll, eine massive Kaserne gebaut. Die jetzige Kasernenbaracke, welche aus Fachwerk errichtet ist, soll zu einem Exerzierhaus und zu Lagerräumen umgebaut werden. Die Kosten für den neuen Kasernenbau einschließlich des Grunderwerbs betragen 200 000 Mk. Für die Uferschutzwerke der Insel Wangerooz wird in diesem Staatsjahre die 3. Schlusrate von 204 000 Mk. verwandt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 654 000 Mk.

□ **Wilhelmshaven**, 12. April. In den letzten Tagen ging durch die Blätter eine Notiz, nach welcher ein Obermaat einen ihn auf einem Gefangenentransport begleitenden Gefreiten erschossen hätte, auch sollte der stehende Gefangene einen Schuß ins Bein erhalten haben. Von einem solchen Vorfall ist an hiesiger ständiger Stelle nichts bekannt.

(Fortsetzung folgt.)

* **Wittmund**, 10. April. Die zur Abwehr der Maul- und Klauenseuche erlassenen Verbote: 1. der Viehmärkte, 2. des Auftriebs von Vieh auf Wochenmärkte und 3. des Hanfhandels mit Viehdarfern und Schweinen, sind aufgehoben.

* **Reepsholt**, 7 April. Die hiesige Feldmarksjagd, welche bis jetzt 181 Mt. einbrachte, ist auf die nächsten 6 Jahre für jährlich 300 Mt. verpachtet.

* **Enden**, 11. April. Die Maul- und Klauenseuche in Ostmark, Kreis Norden, ist erloschen. Der Kreis Norden ist nunmehr seuchenfrei.

Bemerktes.

* **Berlin**, 10. April. Der neue Vorstand der Ortsgruppe Berlin des Allgemeinen deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums hat einen Aufruf verfaßt, in dem es heißt: „Durch die gegenwärtige Werbung der Dinge in Ostpreußen ist die Existenz zahlreicher deutscher Schulen, Kindergärten und hängendebolter Lehrer an unseren Sprachgrenzen mehr als jemals gefährdet.“ Es wird dann zum Beitritt in den Verein aufgefordert. — Für unbedingte Arbeitsruhe am 1. Mai haben sich die Zimmerer Berlins und Umgebungen ausgesprochen; das Ruhenlassen der Arbeit am 1. Mai soll die beste Antwort auf die Jahrhundertfeier bzw. die „Machtbegehung“ des 22. März sein. — Die Mehrzahl der verhafteten Sozialdemokraten ist gestern Abend aus der Haft entlassen worden.

* **Barmen**, 10. April. Der Bauunternehmer Fritz Goringhaus ist nach Fälschung von Wechseln im Betrage von 200 000 Mk., angeblich nach Belgien, flüchtig geworden.

* **Als Zeichen des Aberglaubens** bezeichnet die Münch. Allg. Ztg. die Taufe, daß am April d. J. ebenso wie im vergangenen Jahre in München niemand in den Stand der Ehe zu treten wagte. Auf dem Standesamt fand in München am Donnerstag keine einzige Trauung statt.

* **Brüssel**, 10. April. Obgleich die Blätter und die Organisatoren der Brüsseler Weltausstellung tagtäglich behaupten und angeben, daß die Ausstellung pünktlich am 24. April eröffnet werden soll, ist bis heute noch keine Kiste mit Waare in der Ausstellung angelangt. Andererseits fehlen noch eine Menge Abtheilungen, die noch erbaut werden müssen, und bei dem anhaltenden schlechten Wetter gehen diese Arbeiten nur langsam vorwärts.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

zum 1. Juni d. J.

den Landgerichtspräsidenten Hattenbach in Oldenburg auf sein Ansuchen in den Ruhestand zu versetzen,

den Landgerichtsdirektor von Bach daselbst zum Präsidenten, und den Oberlandesgerichtsrath Lange daselbst zum Direktor bei dem Landgerichte in Oldenburg,

den Obergerichtsrath Riemeier daselbst zum Oberlandesgerichtsrath bei dem Oberlandesgerichte in Oldenburg zu ernennen,

den Obergerichtsrath Bräuer in Jever an das Amtsgericht in Oldenburg, und

den Amtsrichter Meyer-Holzgräbe in Elmwürden an das Amtsgericht in Jever zu versetzen, sowie

den Amtsanwalt Gerichtsassessor Schillmüller in Gutlin zum Amtsrichter beim Amtsgericht Binsjadingen, und

den Amtsanwalt Gerichtsassessor Höher in Jever zum Amtsrichter beim Amtsgericht in Oberfein zu ernennen.

Der Accessit U. Rasmann in Oldenburg ist vom 1. Juni d. J. an bis weiter mit dem Geschäften des Amtsanwalts für die Amtsgerichtsbezirke Jever und Barel beauftragt und zugleich dem Amtsgerichte Jever als Hilfsrichter zugeordnet.

Der Bauaufseher Brockmann ist für die Neubaufrede Rohne-Hefse angenommen.

Verstelt:

Bauassistent Schmidt von Oldenburg nach Bechta für die Neubaufrede Bechta-Wilhelmsen-Deimelshorst.

Bauassistent Hegeler von Elmstedt nach Elmwürden, Weichenwärter Künneke von Hohenkirchen nach Bietel.

Der Bahnwärter Wilschmann, Posten 118 bei Eversburg, ist entlassen.

Gestorben:

Registrator Jost in Oldenburg, Bahnmüller Steppat in Rastede, Haltestellen-Aufsicher Bränes in Wisting.

Unrichtige Bekanntmachungen.

Auf Grund des Artikels 4 des Gesetzes vom 16. Februar 1897, betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 29. Dezember 1881, betreffend die Beförderung der Rindviehzucht, wird hierdurch der niedrigste Satz des Dedgeldes für einen Stier im

* **Lüttich**, 10. April. Das Defizit des hiesigen Wechselmarktes beläuft sich auf 845 000 Frs. Wissen wurde in der Nähe von Lüttich von der Polizei entdeckt und ins Gefängnis gebracht.

* **Vordeung**, 10. April. Der durch die Ueberschwemmung an den Ufern der Dordogne und deren Nebenflüssen verursachte materielle Schaden wird jetzt auf vier Millionen geschätzt. Da das Regenwetter andauert, so befürchtet man zahlreiche Unglücksfälle. Sechs Dörfer stehen unter Wasser, mehrere Brücken sind fortgerissen, sämtliche Verbindungen unterbrochen.

* **Die Einschränkung der Beweglichkeit des Osterfestes**. Der Direktor der Berliner Sternwarte, Professor W. Förster, veröffentlichte im August v. J. in der Nat.-Ztg. einen Artikel, worin er in Anknüpfung an die Begründung der vatikanischen Sternwarte auf die bedeutsame Aufgabe hinwies, die dem Papstthum am Schluß des 19. Jahrhunderts zufallen könnte, wenn es die Angelegenheit einer Einschränkung der übermäßigen Beweglichkeit des Osterfestes in die Hand nähme. Professor Förster hat seit zwei Jahren im Stillen gemeinsam mit dem Barnabiten und Mitgliede der Akademie der Wissenschaften Lombini und mit lebhafter Theilnahme seitens der Astronomen der vatikanischen Sternwarte auf die Einschränkung hingewirkt. Er hoffte dabei zugleich, daß die Reform des Festkalenders des den griechischen Katholiken erlassenen würde, vom Jahre 1900 ab den alten Kalender aufzugeben, dessen Datumsunterschied gegen den gregorianischen Kalender im Jahre 1900 von zwölf auf dreizehn Tage wüchse. Der gemeinsame Vorschlag ging dahin, unter gänzlicher Aufhebung der Beziehungen des Osterfestes zum Monde das Osterfest von 1900 ab auf den 3. Sonntag nach der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche anzulegen. Das Datum des Festes würde dann nur zwischen dem 4. und 11. April schwanken, während es jetzt zwischen dem 22. März und 25. April beweglich ist. Lombini hat inzwischen, nach der Germania, an den verschiedensten weisentlich in Betracht kommenden Orten, zuletzt auf der Balkanhalbinsel, eifrig für eine Vereinfachung der Kalenderberechnungen gearbeitet und jetzt aus Philippopol einen Brief an Professor Förster geschrieben, den dieser auf seinen Wunsch veröffentlicht. Der Vater führt zunächst aus, daß der Artikel Försters zwar in der katholischen Welt Dank gefunden, aber auch in weiteren Kreisen, die von den vorbereitenden Verhandlungen nichts wüßten, Bedenken hervorgerufen habe. Man habe irriger Weise vielfach

angenommen, daß es sich darum handle, das Osterfest auf ein bestimmtes Datum zu fixiren. Auch habe man sofort daran erinnert, daß diese Frage schon gleich nach dem Konzil von Nicäa aufgeworfen worden war, und daß der hl. Augustinus die Praxis der Kirche verteidigen zu müssen geglaubt habe. Das habe ihn veranlaßt, die ganze Frage näher zu untersuchen. Seine Arbeit werde voranschreiten in einer slavischen Rede erscheinen. Einweilen berichtet er, daß die ganze von Förster ausgegangene Bewegung einen großen Fährsprecher in dem hl. Augustinus selber habe, der sich nur gegen die absolute Fixierung des Osterfestes ausgesprochen, wie es z. B. mit Weihnachten der Fall sei. Nachdem Lombini dies näher dargelegt und ausgeführt hat, daß die Anschauungen des hl. Augustinus mit dem neuen Projekt vollkommen verträglich seien, bemerkt er weiter, er werde in seiner Arbeit auch darthun, daß die Besorgnis, der „Unsturz“ der jetzigen Einrichtung werde auch einen großen Kostenaufwand durch die vorausgesetzliche Nothwendigkeit einer neuen Ausgabe aller liturgischen Bücher verursachen, irrig sei und nicht ein einziges liturgisches Buch dieserhalb neu gedruckt zu werden brauche. „Uebrigens hat Papst Leo XIII. in seinem hohen Geiste schon vor zwei Jahren die von Ihnen angeregte Frage im Prinzip entschieden, und zwar dergestalt, daß alle Bedenken sich beseitigen können.“ Im Jahre 1894, so erzählt Lombini, habe er zusammen mit dem Cardinal-Erzbischof Bagnarelli von Rheims eine Audienz beim h. Vater gehabt, bei der auch die Frage einer Verständigung zwischen den christlichen Kirchen über die Einschränkung der Beweglichkeit des Osterfestes zur Sprache gekommen sei. Wenige Tage darauf habe der Papst den damaligen Direktor der vatikanischen Sternwarte, P. Denza, rufen lassen und ihm gesagt: „Ich wünsche nicht nur, daß Sie sich mit dieser Frage beschäftigen, sondern befehle es Ihnen.“ Der Vater habe hocherfreut alsbald ein für den Papst bestimmtes Memoire ausgearbeitet. „Es wird sich zeigen.“ schließt Lombini, „daß die Schwierigkeiten, welche der Einschränkung der Beweglichkeit des Osterfestes und der Verwirklichung des wahren und einzigen Zweckes des Dekretes des Konzils von Nicäa, nämlich der Uebereinstimmung der ganzen Christenheit bei der Osterfeier, entgegenstehen, keineswegs vom hl. Stuhle ausgehen.“

Schwerin, 11. April. Der Großherzog, der seit einiger Zeit in Cannes weilte, ist gestern Abend am Herzschlag gestorben.

Bezirke des Stierkämpfersverbandes Jever vom 1. Mai d. J. an auf 3 Mark festgesetzt.

Oldenburg, 1897 April 7.

Staatsministerium, Departement des Innern.

Fansen.

Die Durchschnitte der höchsten Tagespreise der Fourage, mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert in der Stadt Oldenburg im Monat März d. J. à Zentner zu 50 kg haben betragen:

für Hafer, guten . . . 7 Mk. 61¼ Pf.
für Heu 3 „ 36 „
für Stroh 2 „ 20½ „

Dabei wird bemerkt, daß die angegebenen Durchschnitte maßgebend sind für die Vergütung der im Bezirk des Herzogthums Oldenburg im Monat April d. J. verabreichten Fourage.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Bergedorf, Gemeinde Ganderkesee, ist zu besetzen. Dienst-einkommen 900 Mark. Bewerbungen sind bis zum 19. April d. J. einzureichen.

Bewerber haben in ihren Eingaben in betreff ihres Militärverhältnisses eventl. anzugeben, wann und bei welchem Truppentheile sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

Oldenburg, 1897 April 8.

Evangelisches Ober-Schulkollegium.

Dugend.

Der Lehrer Havelstoft zu Bergedorf ist mit Mai d. J. zum Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt an der Schule zu Neubremen A. ernannt.

Oldenburg, 1897 April 8.

Evangelisches Ober-Schulkollegium.

Dugend.

Der Lehrer Bogemann zu Odenstroe ist mit Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Mibboge ernannt.

Oldenburg, 1897 April 8.

Evangelisches Ober-Schulkollegium.

Dugend.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht, daß in diesem Sommer eine Untersuchung der Maße, Gewichte und Waagen, sowie der Schenkgefäße der Gewerbetreibenden nach Maßgabe der Anordnung für das deutsche Reich vom 27. Dezember 1884 und der Uebergangsbestimmungen vom 30. Dezember 1884 stattfinden wird.

Alle ungekempelten, sowie gekempelten, aber unrichtig gewordenen Maße, Gewichte und Waagen werden in Beschlag genommen und die Gewerbetreibenden, bei denen solche Maße, Gewichte oder

Waagen gefunden werden, mit Geldstrafe bis zu 100 Mk. oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft. Derselben Strafe unterliegen die Gewerbetreibenden, bei denen vorchriftswidrige Schenkgefäße angetroffen werden.

Amt Jever, 1897 März 30.

J. B.: Becker.

Wegen Verlegung der Schwellenschienen der Eisenbahn im Chausseebereich westlich des Bahnhofs Heidmühle wird der Verkehr auf der Chaussee daselbst am 14. und 15. d. Mts. für Lastfahrwerke erschwert, dagegen in der Nacht vom 14. auf den 15. d. Mts. von abends 10 Uhr bis morgens 6 Uhr für jegliches Fuhrwerk gesperrt sein.

Amt Jever, 1897 April 11.

Bedelius.

Seepolizei-Verordnung

betreffend

Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns u. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Sprenggebiet.

Von Seiten der II. Torpedobothlung finden in der Zeit vom 15. April bis 15. November dieses Jahres von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends Sprengübungen auf der Jade statt.

Die Übungsfläche befindet sich im Barzeler Tief und zwar innerhalb desjenigen Theils, welcher begrenzt wird im Norden durch die Richtungslinie W von Lonne 24, im Ost, Süd und West durch die 10 m Grenze; das Gebiet feuzendnet sich außerdem dadurch, daß im Bieder um daselbe Klotzbojen mit roten Fahnen ausgelegt sind.

Außer den erwähnten Übungen finden auf demselben Übungs-felde während der genannten Monate Nachsprengeübungen und zwar vom Dunkelwerden bis Mitternacht statt.

Der Verkehr auf anderen nicht bezeichneten Theilen des erwähnten Fahrweges wird durch die Übungen nicht beeinträchtigt.

Das Passiren, Kreuzen und Ankern von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sprenggebiet während der oben bestimmten Zeiten wird auf Grund des § 2 des Gesetzes betr. die Reichs-friedenshagen vom 19. Juni 1888 Reichsgesetzblatt Seite 105 Nr. 1493 verboten.

Zur Durchführung dieses Verbotes ist ein Torpedoboot bzw. ein Dampfboot auf dem Übungsfelde stationirt, daselbe führt bei Tage eine rote Flagge, bei Nacht eine rote über einer weißen Laterne im Zug.

Den Anordnungen derselben bezüglich des Passirens des Uebungsgebietes ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Zuwider-handlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des citirten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 26. Februar 1897.

Karher,

Vize-Admiral und Stationschef.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Amt Jever, 1897 März 11.

Bedelius.

Gesucht.
5 bis 10 Arbeiter zu Garten- und Wegearbeiten.
Anmeldungen nimmt entgegen der Gärtner W. Freimuth, beim Gärtner Wenzhausen hie.
Kommission für das Sophienstift.
Bedelins.

Zwangs-Verkauf.

Jever.
Mittwoch den 14. April d. J.
sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
nachm. 2 Uhr in der Wohnung des Arbeiters
H. Hinrichs zu Funnener-Neuendeich:

1 Tisch, 5 Bilder, 7 Topfblumen, 1 Glas-
schrank zc.;

nachm. 4 Uhr in der Wohnung des Arbeiters
H. Poppinga zu Mederker-Altendeich:

1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Tisch,
1 Spiegel, 6 Bilder, 16 Topfblumen,
8 Gebirgs, auch 2 Ziegen und 4 Hühner.
Körber, Gerichtsvollzieher

Gemeindefache.

Die gewöhnliche Unterhaltung der hiesigen
Gemeinde-Fahrwege pro Mai 1897/98 soll am
17. April abends 7 Uhr in A. Genss Gasthause zu
Oldorf öffentlich ausverhandelt werden, wozu An-
nehmer eingeladen werden.
Wilshausen. H. Groninger, Gem.-Vorst.

Bekanntmachungen.

Jever, J. H. Böger.
Damenhemden, fertig, in 19 Sorten.

Jever, J. H. Böger. Knaben- u. Mädchenhemde.

Bariste-Grabatten

für Herren, Schleifen, Diplomaten, Regates
Stück 30, Stück 35, Stück 45 Pf.,
Dkb. 2,50, Dkb. 3,50, Dkb. 4,50 Mark.

A. Mendelsohn.

Mittelgroße gute Säeböden hat abzugeben
Neuender-Altenroden. Hinrich Müller.

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen empfehlen
von Donnerstag an

fettes Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch.
L. & A. Hoffmann.

Sämmtliche Herren- und Arbeiter-Garderoben
empfiehlt aus nur soliden Stoffen bestens verarbeitet
Franz Frerichs.

Erhielt große Zufuhrung in
Knaben- u. Anzügen
aus Buckskin, Zwirn und Tricot von 2 Mark an.
Franz Frerichs.

Prima Brauntweinhese empfiehlt täglich
frisch zu billigsten Preisen
Franz Frerichs.

Angeln und Regal

in verschiedenen Größen stets vorräthig.
Schlachstraße. H. Behrends, Drechsler.

Billig zu verkaufen.

2 starke große Sopha-Tische, passend für
Wirthschaften, und eine noch gut erhaltene Schlaf-
bettstelle mit Matratze.
Ed. Reents, Kirchplatz.

Zu verkaufen.

Ein Pferd (Pony) und ein Federwagen nebst
Geschirr.
Bant, Adolfsstr. Nr. 4. L. Kleen.

Neue elegante Phaelons

habe ich in verschiedenen Sorten vorräthig und halte
dieselben unter mehrjähriger Garantie bei billigen
Preisen zum Ankauf empfohlen.

Jever. C. Treufe,
Wagenbauer.

Warnung.

Hühner, welche ich auf meinen Ländereien im
Wuppelgeroden antrasse, werde ohne Ausnahme
tödten.

Odenhausen, 1897 April 11.

Joh. Diedr. Koch.

Sege Gift für Federvieh auf meinen Gründen.
L. Eisner.

Kaiser Friedrichs- Realschule zu Emden.

Unter die Beibrgegenstände sind neu aufgenommen:
Uebungen in der französischen und englischen kauf-
männischen Korrespondenz und im kaufmännischen
Rechnen. Im letzten Schuljahre 34 Abiturienten.
Billige Pensionen, auch bei Lehrern der Anstalt,
besorgt der Direktor. Aufnahmeprüfung Montag
den 26. April morgens 10 Uhr.

Das Kuratorium.

Geschäftsempfehlung.

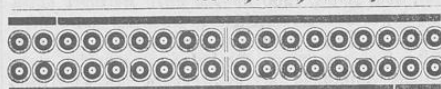
Den werthen Einwohnern von Cleverns,
Sandel und Umgebung die ergebene Mittheilung,
daß ich mich hier als

Maler und Glaser

niedergelassen habe. Indem ich solide Arbeit bei billiger
Preisstellung und prompter Bedienung zusichere, em-
pfehle ich mich zu allen in mein Fach schlagenden
Arbeiten.

Clevers, im April 1897.

Wilh. Thormählen.



Aparte Neuheiten in

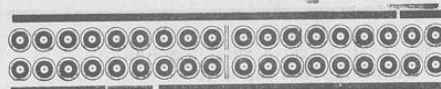
Sonnenschirmen

eingetroffen.

Aus dem Musterloffer eingelaufte Schirme,
tadellos erhalten, ganz unter Preis.

A. Mendelsohn,

Jever.



Zu den Festtagen empfehle prima
Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch.
J. H. Oberfrohn.

Th. Hartmann,

Franz Cammann Nachf.,
Jever.

In den neuesten Facons und Farben in

Regenmänteln,

Damen- u. Kinder-Jackets,
Kragen.

unterhalte ein großes Lager.
Kragen von 70 Pfg. an.

Th. Hartmann,

Franz Cammann Nachf.,
Jever.

Zum Festbedarf empfehle ich feinstes Mehl
23 Pfund für 3 Mk., Gest, Rosinen, Corinthen, sowie
alle Gewürze in frischer Waare. J. H. Jansen.

G. A. Jansen, Bübbens,

empfiehlt zu Ostern Weizenmehl, prima Waare, Ro-
sinthen, Rosinen, Eklartoffeln, prima Waare, Schmalz,
Zalg, Margarine 70 und 50 Pfg. pro Pfd.

Empfehlen zu den Festtagen

prima Rindfleisch und fettes Kalbfleisch.

Jever, Blaufraße. D. W. Jolephs Söhne.

Blutapfelsinen

empfiehlt F. J. S. Warntjen.

Rosinen Pfd. 20 Pfg. F. J. S. Warntjen.

Spezialsalz per Pfund 30 Pfg., prima Schmalz
Pfund 40 Pfg., 5 Pfund für 1 Mk. 80 Pfg.

M. D. Timmen.

Verantwortlicher Redakteur: G. Westermann in Jever.

Concordia.

Der

Oster-Ball

findet **Dienstag den 20. d. Mts.** abends 8 Uhr
statt. — Gemeinschaftliches Abendessen.
Das Balldirektorium.

Mittwochsclub in der Traube.

Mittwoch den 14. d. M.

Generalversammlung.

D. B.

Oldenburger Hof.

Am 2. Oftertage

grosses Tanzvergnügen.

Entrée frei.

Es ladet freundlichst ein
Hooftel.

D. G. Ems.

Am zweiten Oftertage

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Hornweisel.

W. Wolken.

Minsen.

Am 2. Oftertage

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Heinr. Ejarbes.

Am 1. Oftertage

Hühnerverkegeln

auf Bahn Neentöbter.

Bübbens.

G. A. Jansen.

Gesucht.

Junger Wittwer, 39 Jahr (Unterbeamter), Vater
von vier Knaben im Alter von 5½, 11½, Jahren,
mit gutem, auskömmlichem Gehalt und angenehmer
Lebenslage, sucht ein anständiges Mädchen von an-
genehmem Aeußern im Alter von 28—35 Jahren mit
guten Zeugnissen, liebevollem Charakter, die sich zur
Erziehung der Kinder an Mutterstelle eignet, als
Haushalterin, beaufsichtigt späterer Verheirathung. Etwas
Vermögen erwünscht.

Offerten unter H. K. 100 an die Exped. d. Bl.

Umständehalber wird für einen Schüler der
mittleren Klassen des Gymnasiums zu Beginn des
neuen Schuljahrs noch ein gutes bürgerliches Kos-
haus gesucht.

Näheres bei Herrn Uhrmacher B. Abrahams,
Schlachstraße.

Suche zum ersten Mal

junge Mädchen

für Wilhelmshaven gegen hohen Lohn.

Wilhelmshaven, Ostfriesenstraße Nr. 32.

Frau Buchwald.

Gesucht.

Auf sofort oder Mai ein kleiner Knecht zum
Mitschfahren.

Neuende.

D. Bieting.

Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Mittheilung.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben
zeigen hoch erfreut an

Bernhard Hiden und Frau.

Hohenkirchen, 10. April 1897.

Todes-Anzeige.

Statt Ansaße.

Heute Abend 7½ Uhr entschlief nach langen
schweren Leiden unsere liebe unvergeßliche Tochter

Marie Helene

im Alter von 17 Jahren 11 Monaten, welches wir
betrübt zur Anzeige bringen.

G. H. Jansen und Frau

nebst Geschwistern und Großmutter.

Sengwarden, 10. April 1897.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 17. d. M.
nachmittags 3 Uhr statt.

Dankfagung.

Allen denen, die unserer theuren Verstorbenen
die letzte Ehre erwiesen, ihren Sorg so reich mit
Kränzen schmückten und uns während ihrer Krankheit
so häßlich mit Rath und That zur Seite standen,
unsern tief gefühltesten Dank.

G. M. Harms und Kinder
nebst Angehörigen.

Stierzu ein zweites Blatt.



Zeversches Wochenblatt.

Erst am täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitschriften oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. E. Meißner & Sohn in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

Nr. 87.

Dienstag den 13. April 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bekanntmachungen.

Der Maurermeister J. F. Pappe zu Bant will die in v. Scheidt's Zwangsversteigerung erworbenen, an der Bremerstraße zu Neubremen belegenen beiden

Häuser

zum Antritt auf 1. Mai d. J. öffentlich verkaufen.

Gesellenherberge

eingerrichtet und dürfte es einem tüchtigen, fleißigen Manne gelingen, die erforderliche Konzession hierzu zu erhalten.

Termin zur Versteigerung wird angesetzt auf Dienstag den 13. dieses Monats abends 6 Uhr im Bremer Schlüssel (Pappe) zu Neubremen. Sollte in diesem Termine ein Verkauf nicht schlüssig werden, sollen die Häuser zur Verpachtung aufgesetzt werden.

Neuende, 1897 April 9.

H. Gerdes,
Auktionator.

Der Pferdehändler Bunt zu Wittmund läßt Mittwoch den 14. dieses Monats nachmitt. 2 Uhr anfg. bei der Behausung des Wirths Andreeßen zu Sedan



25

schöne

Litthauer

Doppelponies,

sowie

10 gute Arbeitspferde

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 1897 April 5.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu verkaufen.

Zwei Schweine, 3 Monate alt, zur Zucht geeignet.
Albort Eilers.

Zu verkaufen.

Drei beste Kuhfälsber.
Hootfiel. E. Tenge.

Zu verkaufen.

2 Stierkälber, sehr gut zur Zucht passend.
Hootfiel. O. J. Faggenr.

Zu verkaufen.

Ein Kuhfälsber, 5 Monate alt.
Jahanserfiel. H. Gerdes.

Das auf der Nordseeinsel Wangerooß be-
legene, seit 15 Jahren von dem Badedirektor H. Köfing
geleitet

Bade- etablissement

soll wegen Konkurses der Eigenthämerin
am 28. April d. J.
vorm. 11 Uhr

auf dem Amtsgerichte zu Jever zu sofortigem An-
tritte, mit oder ohne Inventar, im Ganzen oder ge-
trennt, im Wege der Zwangsversteigerung verkauft
werden. Bei genügender Gebote wird im Termin
der Zuschlag erfolgen.

Zu dem Etablissement gehören:

das Kurhaus mit großem Speise-
und Konzertsaal,

sieben Logirhäuser,
die sog. Giftdude,

das Warmbadehaus mit Ein-
richtung,

das Kaffeehaus „Saline“,
ein Kaffeehaus am Westende,
reichlich 7 ha Land nebst großer
Scheune.

Die Besuchszahl des Nordseebades Wangerooß
betrug im Jahre 1896 etwa 2500.

Nachdem der Bau einer festen Landungsbrücke
mit einem Kostenaufwand von 100 000 Mark vom
Landtage bewilligt worden ist, wird sich die Besuchszahl
noch bedeutend steigern.

Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete
Konkursverwalter.

Rechtsanwalt Koch.

Jever (Oldenburg).

Johanne Cassens & Cath. Gerdos

empfehlen sämtliche Neuheiten
der Buchbranche.

Garnirte Hüte

in großer Auswahl,

Schulhüte

für Mädchen und Knaben,

Stroh Hüte

für Herren, Damen und Knaben.

In allen unseren bekannten Artikeln sind alle Neu-
heiten eingetroffen und empfehlen unser Lager zu
niedrigen Preisen.

Johanne Cassens & Cath. Gerdos,
Hohenkirchen.

Selbstverfertigte kupferne

Pumpen,

sowie eiserne Pumpen bewährter Systeme, Blei-
und Eisenrohre empfiehlt in allen Größen

W. Siebels, Neuenmarkt.

Garantirt bestes Schmalz. Finken, Mühlenstr.

Th. Hartmann,
Franz Cammann Nachf.,
Jever.

Die neuesten Muster in

Frühjahrs- u. Sommer- Kleiderstoffen

sind in geschmackvoller Auswahl eingetroffen.

Ebenso traf das
Neueste in Kleiderbesatz
in reicher Auswahl ein.

Th. Hartmann,
Franz Cammann Nachf.,
Jever.



Als besten Anstrich für Pappeböden empfehle ich
rothen Dachlack.

Ein zweimaliges Streichen in einem Zwischen-
raum von etwa einem Jahre giebt dem Dache eine
Decke, die dasselbe auf Jahre hinaus in tadellosem
Zustande erhält.

Jever. A. B. Süßmilch.

Preismedaille für Polsterarbeit.

Zum Aufpolstern von Sophas und Ma-
traken außer wie in dem Hause halte mich
bei bekannter guter Arbeit und billiger Preis-
stellung bestens empfohlen.
Jever, Steinstraße.

Dicht, Tapezier u. Sattler.

Tapeten und Borden

habe in großer Auswahl am Lager. Sehr
viele billige Reste. Das Tapezieren wird
sauber ausgeführt und aufs billigste berechnet.
Jever, Steinstraße. Dicht, Tapezier.

Neue Sophas,
gut gearbeitet, empfiehlt billigst
Jever, Steinstraße. Dicht.

Bekanntmachung.

Zum Aufpolstern von alten Sophas und Ma-
traken, Tapezieren von Zimmern, Aufschlägen von
Wagen in und außer dem Hause hält sich bestens
empfohlen

Jever, Wangerstraße. Wachtel.
Prompte Bedienung. Billige Preise.

Tapeten-Lager,

die neuesten Muster, empfiehlt, Reste billig,
Mühlenstraße. E. Neents.

J. H. Böger, Auskerngeschäfft,
Jever.
Elfen. Satin- und Damast-Bezüge,
180 Ctm., 142 Ctm. bis 170 Ctm. breit,
Piqués und Röper.

Neu angekommen:

Bettzeuge in gr. Auswahl, nur feberdicke Sachen, von 50 Pf. an bis 4 Mk., **Federn u. Dauen**, ganz frisch, von 1 Mk. an bis 4 1/2 Mk. **Fertige Betten** liefere in 2 Stunden von 18 Mk. an bis 140 Mk. **Bettlücken** von 50 Pf. an bis 3 Mk., **Kattun- und baumwollene Ueberzüge** 60 verschiedene Muster, **Handtücher**, 25 Sorten, Dtd. 1 1/2, bis 8 Mk.

Neuende.

H. Hespén.

Bekanntmachung.

Den Herren **Uhrmachern, Goldarbeitern** u. **Federn und Umgebung** hierdurch zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage das **en-gros-Lager** der

Uhren-, Fournituren- und Werkzeug-Handlung

der Firma **D. Ramke, Bremen, Marktstrasse**, von der **Kontursmasse** künstlich erworben habe und halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Gleichzeitig bemerke noch, daß ich durch die günstige Uebernahme des ganzen Lagers im Stande bin, meine werthen Kunden auf das Billigste zu bedienen, und bitte ich um regen Zuspruch.

Ebenso empfehle mein

En-gros-Lager

in **Taschenuhren, Regulatoren, Wand-, Deckuhren** u. hochachtungsvoll

B. S. Hanschild, Bremen, Brantstraße.

Für Niedervertänfer
En-gros-Recife.

Puzleder, Schwämme, Fendel, Puztücher, Seifentücher, Puzsteine, Puzpulver, Puzseife, Puzpomade, Puzextrakt, Fleckwasser, Möbelpolitur, Ofenlack, Ofengraphit, Ofenpolitur, Enameline, Lederappretur, Bohnermasse, Lederlack, Gold- und Silberbronce, Lederfett, Schmirgel, Wische, Vaseline, A. Leim u. empfiehlt billigt
Gerh. Müller.

Waarenhaus B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.

Ca. 83 Ctm. baumwollenes karriertes

Bettzeug,

Meter von **30 Pf.** an.

Ca. 78 Ctm. breiter

Bettköper,

garantirt federdicht.

Meter von **50 Pf.** an.

Ca. 80 Ctm. breiter weißer

Bettjatin,

Meter von **30 Pf.** an,

132 Ctm. breit Meter **75 Pf.**

Gardinen,

weiß und creme,

Meter von **5 Pf.** an,

besser: 20, 30, 50, 75 bis 150 Pf.

Empfehle aus besser hiesiger Wolle gesponnenes
melirtes, weißes und echt schwarzes

Wollgarn.

Auch halte meine

Wollspinnerei

bestens empfohlen. Gebrachte Wolle wird jetzt schnell gesponnen.

Fr. Möhlmann.

Zu verkaufen

auf gleich umständehalber eine bessere Restauration und Bierhalle in Bremen. Jährl. Umsatz 25- bis 30 000 Mk. Offerten unter J. L. 608 an **Adolf Mosse, Bremen.**

Geflamme Blüsch, bedruckte Blüsch-Cords,

welche stets im Stück vorrätig halte, empfehle zum Auslagern von Wagenfäden.

Für Sattler und Wagenbauer ermäßigte Preise.
Muster franko.

A. Mendelsohn, Jever,

Bruteier von stets prämierten Schw. glb. Bangshan Dtd. 3 Mk., von Schw. La. Flecke Dtd. 4 Mk. Jever.
R. D. Mehrtens.

Zu verkaufen.

Einige Fuder Hen und Hoggensstroh, sowie 4000 gute ausgeschnittene Deden.
Upjever. Anton Meyer.

Zu verkaufen.

Eine Anfang Mai zum 2. Mal kalbende Kuh.
Wüppels. B. Dirks.

Zu verkaufen. Ein Fuder Hen.

Hohentengen. Heinr. Bruns.

Zu verkaufen.

1 Schaf mit 2 Lämmern.
Leitens. P. D. Follers.

Ein fettes Kalb zu verkaufen.

Oldorfer-Sietwending. A. J. Dirks.

Zu verkaufen. Ein fettes Kalb.

Westrum. Gerken.

Zu verkaufen.

Ein fettes Kalb.
Wabbewarden. J. Duten.

Zu verkaufen.

Einige halb kalbende Kühe und Bester.
Sengw.-Weg. J. A. Blohm.

Zu verkaufen.

Schöne Ferkel, sowie ein Kalb.
Angetel. D. Höfing.

Zu verkaufen.

Ein fettes Kalb.
Busenackshörn. R. Jaufen.

Zu verkaufen.

Ein gutes Kahlalb und ein fettes Kalb.
Jever, beim Bahnhof. J. D. Abel.

Zu verkaufen.

Zwei zweijährige Ochsen sowie eine im Januar belegte junge Kuh.
Wehlens. Johs. Reins.

Anzuleihen gesucht.

Per sofort auf erste Hypothek 7-9000 Mk. und 9000 Mk.
Heppens, 1897 April 8.

H. B. Harms, Antt.

Verloren.

Eine fast neue Pferdebede. Gegen gute Belohnung abzugeben bei
Sengwarden. Gastwirth Duden.

Zu verasterpachten.

Eine Wohnung mit Gartengrund in der Nähe der Station Sandersbusch.
Sanden. Hülschwärter Beenten.

Warnung.

Ich lege Gift für Federvieh auf meinen Gränden.
Häpferfel. G. Faf jr.



Die

Hengsthaltungs-Genossenschaft „Südliches Jeverland“, e. G. m. b. H.,

empfehle ihre beiden bei

Franz Harms, Sengwerth,

aufgekauften Hengste:

1. den dreijährigen schwarzen Angeldshengst „**Boh**“ vom Bravo (Mag. nat. 2. gamemnon) aus der Gemmel von Dams Feltz und Engl. Stute zu 20 Mk. für Genossen und 30 Mk. für Nichtgenossen;
2. den schwarzbraunen Angelds-Stamm- und Prämienhengst „**Erwin**“ vom Emigrant aus der Wartefrau zu 20 Mk. für Genossen und 25 Mk. für Nichtgenossen.

Stutenbesitzer, welche noch Genossen werden wollen, können solches gegen Zahlung von 5 Mk. Eintrittsgeld und Lösung des Anttheilscheines sowie Unterzeichnung der bei Franz Harms anliegenden Beitrittserklärungen werden.

Der Vorstand.

Hinrich Müller. R. D. Jaufen.

Zu verkaufen.

Ein hochtragendes Beest oder gegen ein gültig zu verkaufen.
Sengwarden. M. Tiarls.

Zu verkaufen.

2 fette Kälber.
Roffhausen. W. Reins.

Habe Ferkel guter Abstammung, 4 bis 5 Wochen alt, zu verkaufen.

Neuenber-Altingroden. Hinrich Müller.

Habe besten, von meinen Weiden geernteten Grasfamen abzugeben.

Moossee bei Abbehausen. G. P. Gerdes.

Zu verkaufen.

Zwei Fuder Uferhen.
Hootfel. J. Tiarls.

Zu verkaufen. Ein bestes Kahlalb.

St.-Annenhor. C. Claassen.

Zu verkaufen.

Eine hochtragende mittelschwere Kuh.
Nahrdum. G. Freerichs.

Gesucht.

Umstände halber zu Rat ein erfahrenes und ein jüngeres Dienstmädchen gegen hohen Lohn.

Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 48.

Auf Rat ein Geselle, der jetzt seine Beirzeit beendet hat.

Warden. D. F. Schild, Schmiedemstr.

Gesucht auf sofort einige tüchtige Arbeiter fürs ganze Jahr.

Theodor Feitkötter.

Gesucht.

Auf sofort ein tüchtiger **Malergehülfe**, der für das ganze Jahr Arbeit erhalten kann.

Carolinensfel. J. H. Tholen.

Gesucht.

Auf sofort ein Zimmer- und Maurergeselle.
Sengwarden. W. Gerdes.

Gesucht.

Zu Mai ein zuverlässiger Knecht.
Herahausen. C. Claassen.

Gesucht ein flotter Bursche von 14 bis 15 Jahren für leichte Arbeiten.

Auskunft erteilt Herr A. Tanzen im Hotel zum schwarzen Adler.

Zum 1. Mai suche ein jüngeres accurates Handmädchen, welches im Nähen etwas Übung hat.

Neuenburg i. Oldenburg.

Frau M. von Negelein.

Suche auf sofort mehrere Zimmer- und Maurergesellen beim Neubau gegen hohen Lohn.

Hörumerfel. Zimmermeister Gerdes.

Zu kaufen gesucht.

Ein guter Rarhund.
Siebetshaus. Robert Amier.

Anzulegen gesucht.

14 bis 18 Monate alte Bullen.
Jever. J. Daun.